



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unseres Instituts,

Seit 1. Januar 2015 verfügt nun endlich auch die Medizinische Universität Graz über ein eigenes Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, welchem ich als Institutsvorständin vorstehe. Die



Aufgaben sind mit meinem derzeitigen Arbeitsbereich "chronische Krankheit und Versorgungsforschung" an der Goethe Universität weitgehend kompatibel,

sodass ich in Form einer Teilzeitprofessur weiterhin am Frankfurter Institut tätig sein werde.

Bereits die ersten Monate haben gezeigt, wie viele Synergien es gibt und ich möchte meine große Dankbarkeit besonders Herrn Prof. Gerlach und dem Team in Frankfurt aussprechen, die mir beim Aufbau dieses neuen Instituts unterstützend zur Seite stehen. Gerade für Österreich ist das besonders wichtig, denn im Vergleich zu Deutschland ist ein Lehrstuhl für Allgemeinmedizin leider noch eine Rarität. Die Achse der Goethe Universität Frankfurt zur Medizinischen Universität Graz besteht bereits seit Jahren und aktuell arbeiten wir gemeinsam an mehreren systematischen Übersichtsarbeiten, so zum Beispiel an Cochrane Reviews zum Thema Hypertonie und Diabetes mellitus. Aber dazu mehr in einer der nächsten Ausgaben.

Für diesen Sommer-Newsletter möchten wir Ihnen neben weiteren spannenden Themen eine ganz besondere

Neuigkeit verkünden und unseren neuen Arbeitsbereich "Innovative Versorgungsformen und Gesundheitssystemforschung" unter der Leitung von Dr. Antje Erler vorstellen und Ihnen allen einen erholsamen Sommer 2015 wünschen.

Viel Spaß beim Lesen!

Andrea Siebenhofer-Kroitzsch
Stellvertretende Direktorin des Instituts

Neuer Arbeitsbereich am Institut für Allgemeinmedizin

Anfang 2015 wurde am Institut für Allgemeinmedizin der neue Arbeitsbereich „Innovative Versorgungsformen und Gesundheitssystemforschung“ (englisch: innovative health care and health systems research) gegründet. Der Arbeitsbereich beschäftigt sich mit der bevölkerungs- und systembezogenen Analyse von Gesundheits- und Krankheitsprozessen sowie der Ableitung von bedarfsgerechten Versorgungsstrukturen und deren Evaluation. In den derzeitigen Forschungsprojekten werden deutschlandweit neue hausärztliche Versorgungsmodelle, insbesondere zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum, entwickelt, implementiert und evaluiert. Desweiteren bietet der Arbeitsbereich eine wissenschaftlich gestützte Konzeptberatung an. Zielgruppen der Beratung sind sowohl Leistungserbringer, Versorgungseinrichtungen und an der Daseinsvorsorge beteiligte Entscheider (Mikroebene), als auch Institutionen der gemeinsamen Selbstverwaltung (Mesoebene) und der Bundesebene (Makroebene). Leiterin des Arbeitsbereichs ist Frau Dr. med. Antje Erler, MPH.

Für weitere Informationen zu den Projekten des Arbeitsbereichs und zum Beratungsangebote siehe

www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de und
www.innovative-gesundheitsmodelle.de/beratung

Kontakt: erler@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Bitte beachten Sie, dass der nächste Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin erst im Jahr 2017 stattfinden wird. Der genaue Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

GKV-Versorgungsstärkungsgesetz

Meilenstein: Universitär angebundene Kompetenzzentren zur Weiterbildung Allgemeinmedizin werden zukünftig bundesweit auf gesetzlicher Grundlage gefördert!

Das am 11. Juni im Deutschen Bundestag verabschiedete GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) eröffnet in einem neu eingefügten § 75a zur „Förderung der Weiterbildung“ erstmals die Möglichkeit, dass „bis zu 5 Prozent der vorgesehenen Fördermittel überregional für die Errichtung und Organisation von Einrichtungen, die die Qualität und Effizienz der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin verbessern können, bereitgestellt werden“ (Absatz 7, Satz 3). In der Begründung werden explizit „universitär angebundene Kompetenzzentren“ genannt. Diese können dann – wie in Baden-Württemberg und Hessen – zukünftig dauerhaft einen nahtlosen Übergang zwischen Aus- und Weiterbildung sicherstellen, Weiterbildungskollegs mit praxisnahen begleitenden Seminaren, einem Mentoringprogramm und Train the Trainer-Angeboten anbieten sowie eine kontinuierliche Evaluation und Qualitätssicherung gewährleisten.



Nach § 75a GKV-VSG dürfen Kassenärztliche Vereinigungen die Zahl der Förderstellen zukünftig nicht mehr begrenzen. Damit wird endlich auch sichergestellt, dass jede/r Ärzt/Ärztin eine Förderung der Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin erhalten kann. Bundesweit müssen zukünftig mindestens 7.500 Stellen (bisher 5.000) Stellen gefördert werden.

Entwicklung eines „Landarzttracks“ für den klinischen Studienabschnitt

Seit März dieses Jahres entwickelt das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität in Kooperation mit dem Landkreis Fulda einen sogenannten „Landarzttrack“.

Ziel des Landarzttracks ist es, interessierten Medizinstudierenden bereits während des Studiums einen realistischen Einblick in eine hausärztliche Tätigkeit im ländlichen Raum zu vermitteln. Der Track soll sich an Studierende ab dem klinischen Studienabschnitt wenden und ihnen die Möglichkeit bieten, bereits während des Studiums praktische Erfahrungen in der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zu sammeln. Die Teilnehmer/-innen des Schwerpunktprogramms können beispielsweise an einem speziellen „Landarztpraktikum“, an Kleingruppenseminaren mit „Gleichgesinnten“ oder einem begleitenden Mentoringprogramm teilnehmen. Auf diese Weise sollen auch mögliche Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Wichtig dabei ist, dass das Programm für alle Teilnehmer/-innen freiwillig ist und weitestgehend in das reguläre Studium eingebunden wird, sodass für die Studierenden kein oder nur ein sehr geringer Mehraufwand entsteht.

Für die konzeptionelle Entwicklung des Schwerpunktprogramms wurden neben einer umfassenden Literaturrecherche auch die Medizinstudierenden selbst in Form einer Online-Befragung einbezogen. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Befragten ein grundlegendes Interesse an solch einem Landarzttrack zeigt.

Ab dem Sommersemester 2016 soll das Programm in seine Pilotierungsphase übergehen.

Kontakt: barthen@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Erfolgreiche Zertifizierung des Mentoringprogramms

Die Kompetenzzentren Allgemeinmedizin in Hessen bieten seit ihrer Gründung im Jahr 2012 im Rahmen des Weiterbildungskollegs ein Mentoringprogramm für angehende Hausärzte/innen an. Dieses Mentoringprogramm wurde nun von der Deutschen Gesellschaft für Mentoring (DGM) erfolgreich zertifiziert. Die Kriterien für die Zertifizierung sind anspruchsvoll: Es wird ein strukturiertes Konzept mit definierten Zielen erwartet, für die Programmorganisation spielen die personellen und finanziellen Ressourcen eine wichtige Rolle und weiterhin sind gute Evaluationsergebnisse Voraussetzung für die Zertifizierung.

Am Mentoring des Weiterbildungskollegs Allgemeinmedizin Hessen können alle Ärzte/innen in Weiterbildung (ÄiW) zum/r Allgemeinmediziner/in teilnehmen. Ziel ist es, neben einem begleitenden Seminarprogramm, mehr Ärzte/innen für den Beruf des Hausarztes/der Hausärztin zu begeistern und über die gesamte Weiterbildung eine individuelle Unterstützung auf fachlicher und persönlicher Ebene anzubie-

ten. In Gruppen von etwa zehn ÄiW, die von einer Diplom-Pädagogin und einem oder einer erfahrenen Facharzt/ärztin für Allgemeinmedizin begleitet werden, werden alle Themen rund um die Weiterbildung sowie mögliche



Zukunftsperspektiven besprochen. Die Gruppen sind verteilt über ganz Hessen und treffen sich jeweils viermal jährlich, mittwochnachmittags von 16 bis 18 Uhr.

www.weiterbildung-allgemeinmedizin-hessen.de

Kontakt: broermann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Das Frankfurter Forschungspraxen-Netzwerk (ForN) hat nun mehr als 100 akkreditierte Mitgliedspraxen.

Nachdem ForN im Dezember 2011 mit anfänglich 15 akkreditierten Praxen gestartet und über die Zeit gewachsen ist, konnten im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung am 22. April 2015 weitere 28 Praxen akkreditiert werden, so dass nun insgesamt 125 Hausarztpraxen den Titel „Akademische Forschungspraxis der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main“ führen dürfen.

<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/forschung4/forn.html>

Kontakt: kemperdick@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Unseren dreimal jährlich erscheinenden Newsletter können Sie **kostenlos abonnieren**:

http://dist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Redaktion – Ausgabe August 2015

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust